

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 129.

Mittwoch den 9. Mai.

1849.

Es hat sich während der ununterbrochenen Anwesenheit Sr. Majestät des Königs und der verantwortlichen Staatsminister im Lande eine sogenannte provisorische Regierung für Sachsen in Dresden gebildet, welche Befehle an die Behörden erläßt und sogar zu bewaffneten Zuzügen nach Dresden auffordert. Es werden daher alle Polizeibehörden des Landes unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 6. dieses Monats und unter Hinweisung auf die sie treffende schwere Verantwortlichkeit hierdurch angewiesen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß das Ansehen der Gesetze und der bestehenden verfassungsmäßigen Regierung aufrecht erhalten und dem verbrecherischen Beginnen der sogenannten provisorischen Regierung energisch entgegengetreten werde.

Alle ihrem Könige und der Verfassung treuen Bewohner des Landes werden aufgefordert, sich unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen nicht passiv zu verhalten, sondern die Bemühungen der pflichtgetreuen Behörden auf alle Weise zu unterstützen!

Die Regierung wird nicht wanken in der Erfüllung ihrer Pflicht, die Herrschaft der Gesetze aufrecht zu erhalten und wieder herzustellen wo sie momentan unterbrochen war.

Ein großer Theil der aufrührerischen Stadttheile Dresdens befindet sich bereits in der Gewalt der Truppen, deren Treue, Muth und ~~andauernde~~ Tapferkeit im Kampfe für König und Verfassung den Dank des Vaterlandes im höchsten Grade verdienen. Die völlige Unterdrückung des Aufstandes in der nächsten Zeit ist außer Zweifel.

Dresden, den 7. Mai 1849.

### Ministerium des Innern.

Im Auftrage des Ministers  
von Friesen.

Leipzig, 8. Mai.

Daß die Ruhe der Stadt nicht wieder gestört worden ist, hat Leipzig, hat Sachsen namentlich dem kräftigen, ja begeisterten Zusammenschauen wackerer Einwohner aller Stände zu verdanken, die sich gestern und heute zum freiwilligen Waffendienst meldeten. Bis heute Nachmittag sind in dem auf dem Rathhause ausliegenden Listen gegen 500 Namen Solcher verzeichnet; eine nicht unbeträchtliche Zahl ist wohl ohne Weiteres gleich den schon gebildeten Schutz- und Wehrmannschaften beigetreten. Man hat bei der Anordnung dieser Schutzmannschaften in der innern Stadt möglichst kleine Districte um ihrer sichereren Wirksamkeit willen bezeichnet; möglich, daß sich hierbei, wie wir hören, einzelne Uebelstände herausstellen, indem bei kleinen Straßen die Zahl der dahin gehörigen Schutzleute zu gering ist; indes wird sich dies mit der Zeit bald ausgleichen. Von einer sehr achtbaren Seite her ist in einem uns eingesendeten Aufsatze ein Bedenken darüber ausgesprochen worden, daß diese Wehrmannschaften dem Communalgardencorps unterstellt seien: ihr Beruf sei vielmehr Frieden zu stiften auf dem Wege des Friedens, ihr Einfluß solle ein moralischer sein. Wir achten die edle Humanität, die sich hierin ausspricht, müssen aber dieser Ansicht — abgesehen davon, daß das Gesetz jede Art der Bürgerbewaffnung unter jenes Commando weist — entgegenhalten, daß das Einschreiten mit physischer Gewalt nirgends, auch bei der Communalgarde nicht, die vorherige Ermahnung an die Störer der Ruhe, und den Versuch, sie auf friedlichem Wege von Weiterem abzuhalten, ausschließt, daß aber in Zeiten, wie die jetzigen und nach den Vorgängen der letzten Tage ein festes, zum Kampfe bereites und demselben gewachsenes Auftreten und eben so eine sichere einheitliche Leitung für jede Art der Bürgerbewaffnung notwendig ist.

Die gleichen Verdienste der aus den jüngern Gliedern der Universität, des Handels- und des Gewerbestandes zusammengesetzten Schutzcorps, wie benachbarten Communalgarden werden von den Bewohnern unserer Stadt, wie wir fest überzeugt sind, vollständig gewürdigt. Möge der Dank des Landes und der glückliche Ausgang der jetzigen Wirren in einem echt deutschen Sinne diese Bestrebungen krönen!

### Die Ereignisse der letzten Tage in Leipzig.

Nach Tagen der größten Aufregung, nach Tagen, in denen die Leidenschaft so vielfach drohte, die Besonnenheit und richtige Abwägung der Verhältnisse unmöglich zu machen, ist es wohl Zeit, sich das Einzelne, um das es sich gehandelt hat, nochmals klar vor Augen zu führen. Die Behörden unserer Stadt hatten sich selbst drei Aufgaben gestellt: ihren früheren Schritten entsprechend festzuhalten an der deutschen Reichsverfassung; dem der Bürgerschaft gegebenen Versprechen treu den Zuzug von Preußen zu verhindern; aufrecht zu erhalten endlich die Ordnung in unserer Stadt. Die Verantwortung, die auf die städtischen Behörden fiel, war eine sehr große, denn sie hatten in den schweren Tagen, wo ihnen militärische Hülfe ganz entzogen war, wo es zweifelhaft wurde, ob die frühere Regierung noch die nöthige Stärke besaß, über die Stellung der provisorischen Regierung aber alle genauere Kenntniß fehlte, die Pflicht, allein und ausschließlich nach eigenem Ermessen und auf eigene vollste Verantwortlichkeit hin, und nur in Erwägung zunächst der Verhältnisse unserer Stadt zu handeln. Die Behörden sind ihrer Pflicht nach bestem Gewissen nachgekommen, sie sind trotz aller Schwierigkeiten den eingeschlagenen Weg festen Schrittes fortgewandelt. Er wurde ihnen genug erschwert, und das namentlich nach drei Richtungen hin. Tage lang löste auf dem Rathhaussaal eine Deputation die andere ab, sie alle drängten die Behörden nach einem Ziele zu, das sie selbst nicht als das richtige erkennen konnten, sie alle dienten nur, der Aufregung neue Kohlen zuzutragen. Und wer bildete diese Deputationen? Nur: selten Bürger der Stadt; meistens Unbekannte, der Stadt gar nicht Angehörige, ja junge Bursche von 17 — 18 Jahren \*). Man wußte, daß die Behörden im Sinne und Geiste der größten Masse der Bewohner Leipzigs verfuhr, Beweise aber dafür, Anerbieten, die Behörden zu unterstützen mit aller Macht, blieben bis Sonntag Nachmittag,

\*) Ist es am Sonntag früh doch sogar vorgekommen, daß eine Frau Waffen forderte für sich und andere Frauen, um nach Dresden zu ziehen.



wo möglicher Weise bereits auf dem Spiele stand, aus. Rath und Stadtverordnete haben nur eine Stütze da, die aber war freilich die sicherste unter Allen, die treue Hingebung und Aufopferung unserer braven Communalgarde, der die Stadt durch die letzten Tage zu ewigem Dank verpflichtet ist. — Das Zweite, was häufig genug lähmte und beengte, waren die falschen Gerüchte über den Zustand in der Stadt, die, sicher nicht immer ohne Absicht verbreitet, namentlich auf den Rathhausaal selbst hingetragen wurden. Alles wurde übertrieben, alles im schwärzesten Lichte geschildert, Verdächtigungen, Befürchtungen aller Art ausgesprochen, um — ernste Maßregeln zu verhindern, um die Behörden irre zu machen auf dem eingeschlagenen Wege, um die ängstlichsten Gemüther einzuschüchtern. Es hat an Unwahrheit, an Lug und Trug innen und außer dem Rathhaus die letzten Tage in Leipzig nicht gefehlt! — Drittens endlich schadete unendlich die Leichtgläubigkeit des Publikums. Buben, die eben selbst vor den Thoren blind in die Luft geschossen hatten, und dann wie wahnsinnig durch die Straßen brüllten: „die Preußen sind da“, glaubte man mehr, als dem verständeten Wort der treu zur Stadt stehenden Behörde; Gerüchte, die für jeden ruhig Ueberlegenden den Stempel der Abentheuerlichkeit an der Stirn trugen, wurden begierig aufgefangen und weitergetragen, auch wenn es ein Leichtes war, sich von der wahren Sachlage zu überzeugen. Wir erinnern beispielsweise an Eines. Was für Aufregung hat es am Sonn-

abend gemacht, daß man aussprengte, die Behörden hätten die Werbauer, die Grimnitzhäuser Zugänge gewaltsam verhindert, nach Dresden zu ziehen, hätten verweigert, sie für die Nacht unterzubringen u. s. w. Am Sonnabend Abend bereits war denselben ein Extrazug nach Dresden angeboten; als sie erst am Morgen abzugehen vorzogen, ward augenblicklich für sie gesorgt. Die Behörden haben gegenüber allen Schwierigkeiten an ihrem Versprechen festgehalten. Sie haben sich, zum Beweis, daß sie noch eben so fest wie früher zur deutschen Reichsverfassung stehen, unter dem Schutz der deutschen Centralgewalt gestellt; sie haben in dem Augenblick, wo es unmöglich schien, mit eigener Kraft die Ruhe der Stadt zu sichern, und wo von anderer Seite darauf hingewiesen wurde, preussisches Militair stehe nahe genug, um es schnell zu haben, einstimmig erklärt, sie würden lieber untergehen, als diesen Schritt thun, sie haben gegen denselben feierlich durch einen eigenen Deputirten, der eiligst nach Magdeburg entsendet wurde, dort protestirt; sie sind endlich nicht wankend geworden in dem Bemühen, die Ordnung der Stadt zu bewahren. Sie werden mit gleicher Entschlossenheit, wie bisher, auf den Grundsätzen, die sie bei ihren Handlungen leiteten, beharren. Solange es aber nicht, in unserer Stadt der Bewegung am Sonntag Herr zu werden, so hätte man uns, ohne weiter zu fragen, mit Preußen überschwemmt, denn man wartet auf den Vorwand nur, um einzurücken auch in unsre Stadt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Leipziger Börse am 8. Mai.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	90	—	Leipzig-Dresdner .	95	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	14	—
Berlin-Anhalt La. A.	77	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	169	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	73½	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Bairische . .	78	—
Chemnitz-Riesaer .	20	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 1/2-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggoitz . . .	—	—
do. 100 1/2-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	100	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	87	—

Leipzig, den 8. Mai.  
Weizen loco 48—49, Roggen 24—25, Gerste 20, Hafer 1—1½, Rüböl loco 14½, Sept. Dec. 13½—½, Nov.-Dec. 13½ Thlr.  
Spititus 18½ Thlr.

London den 4. Mai.  
3½ Consols baar und auf Rechnung 92½.

Paris den 5. Mai.  
5½ Rente baar . . . . . 89. 90.  
pr. Ultimo 90. 85.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.  
Postzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.  
Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, und 5 Uhr.  
Döbau nach Zittau 8½, 1½, 7½ Uhr.  
Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2½ Uhr Nachm. 7 Uhr Abends.  
Berlin über Köderau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U.  
Ankunft in Berlin 12¼ Uhr Mittags und 9¾ Uhr Abends.  
Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.  
Magdeburg: 6½ U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;  
7½ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;  
12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;  
5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;  
Für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;  
6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen;  
9½ U. Abends nach Berlin über Magdeburg.

Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8¼ Uhr Morgens, 2¼ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Abends.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.  
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 21) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage).  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—7 U.

**Theater.**  
Erste Gastvorstellung der Frau Marietta Pecci-Ambrogio und des Herrn Ambrogio, erste Solotänzer vom Königl. Hoftheater zu Dresden.

**Der Proceß,**

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

Personen:

Schulze, Gutbesitzer, . . . . .	Herr Ballmann.
Ehmann, . . . . .	= Keller.
Lohmeier, Advocat, . . . . .	= Paulmann.
Kropp, Gefängnißwärter, . . . . .	= Berthold.
Nachtwächter . . . . .	= Hofmann.
Polizeidiener . . . . .	= Wilske.

Die Handlung geht in einer großen Stadt vor.

Darauf:

**La Manola** (Spanischer Nationaltanz), ausgeführt von Frau Pecci-Ambrogio und Herrn Ambrogio.

Darauf:

**Familien-Zwist und Frieden,**

Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlig.

Personen:

Brunner, fürstlicher Forstmeister, . . . . .	Herr Keller.
Concordia, seine Frau, . . . . .	Frau Günther-Bachmann.
Regina, seine Tochter erster Ehe, . . . . .	Fräul. Rejo.
Georg, Concordias Bruder, ein junger Kaufmann, . . . . .	Herr von Döhrgraben.
Pasig, ein alter Jäger, . . . . .	= Ballmann.

Zum Schluß der Vorstellung:

(Zum ersten Male):

**Undine, die Wassernixe,**

großes Ballet in 2 Acten und 5 Bildern von Perrot. (In Scene gesetzt und arrangirt von Giovanni Ambrogio.)  
Musik von Cesare Pugni.

Personen:

Undine, die Wassernixe, . . . . .	**
Matteo, ein Neapolitanischer Fischer, . . . . .	**
Berline, dessen Braut, . . . . .	Fräul. Beste.
Maria, Berlinens Mutter, . . . . .	Frau Sattler.
Antonio, Freund des Matteo, . . . . .	Herr Plägg.
Wassernixen. Fischer und Fischerinnen. Volk.	

Ort der Handlung: Am Meerufer bei Neapel.

\*\* Undine — Frau Pecci-Ambrogio.  
\*\*\* Matteo — Herr Giovanni Ambrogio.



Vorkommende Tänze: 1. Act.

- 1) **Pas de deux d'action**, ausgeführt von Frau Pecci-Ambrogio und Herrn Ambrogio.
  - 2) **Grand Pas de trois**, ausgeführt von Frau Pecci-Ambrogio, Fräul. Beste und Herrn Ambrogio.
  - 3) **Pas de Sylphide**, ausgeführt von Frau Pecci-Ambrogio. 2. Act.
  - 4) Zug der Fischer und Landleute zum Madonnenfeste.
  - 5) **Großes Tableau**. (Die Schmitter) nach Leopold Robert.
  - 6) **La Sicillienne** (Italienischer Originaltanz), ausgeführt von Frau Pecci-Ambrogio und Herrn Ambrogio.
  - 7) **Pas de deux villageais**, ausgeführt von Fräul. Rosenthal und Herrn Blagge.
  - 8) **Tarantelle frénétique**, getanzt vom Corps de ballet.
  - 9) **Der Schattentanz**, ausgeführt von Frau Pecci-Ambrogio.
- Das Ballettprogramm ist an der Cassé für 1 Ngr. zu haben.

#### Abonnements-Anzeige.

Donnerstag den 10. Mai wird das **Sommer-Abonnement** unter den bisherigen Bedingungen wieder **eröffnet**, zu welchem die Theater-Direction die resp. Theaterfreunde hiermit höflichst einzuladen sich beehrt. Die Bedingungen liegen an der Theatertasse zur Ansicht bereit, wo Diejenigen, welche das Abonnement mit ihrer Theilnahme beehren wollen, ihre Bestimmungen zu machen belieben.

#### Bekanntmachung.

Neuerdings erstatteter Anzeige zufolge ist im Anfange des Monats Juni v. J. aus einem in der Querstraße allhier gelegenen Hause

eine ungefähr 1 Elle lange,  $\frac{3}{4}$  Ellen breite,  $\frac{1}{4}$  Elle hohe No. 7. signirte hölzerne Kiste,

welche circa 250 Bilder, die Schöpfung der Welt darstellend, Prämie zu Dr. Reichenbachs Naturgeschichte, enthalten hat, abhanden gekommen.

Wir ersuchen daher Jedermann, welchem über den Verblieb dieser Kiste nebst Inhalt etwas bekannt sein sollte, darüber schleunigst Anzeige bei uns zu erstatten.

Leipzig den 5. Mai 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

#### Bekanntmachung.

Aus der Bodenkammer eines im Brühl allhier gelegenen Hauses sind zu Folge bei uns erstatteter Anzeige in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts.

ungefähr 3 Thaler Silbergeld in  $\frac{1}{6}$ ,  $\frac{1}{12}$  und kleinern Münzsorten, ingleichen

ein holländischer Ducaten

entwendet worden, weshalb wir Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen Auskunft geben kann, zur baldigsten Meldung auffordern.

Leipzig, den 5. Mai 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

#### Bäder in Gerhards Garten. Billets beim Hausmann.

Meine Expedition befindet sich nunmehr im **großen Joachimsthal**, Hainstraße hier. Dr. Schmutz.

Unsere geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden diene hiermit zur geneigten Berücksichtigung, daß unser Lager

**Dresdner Zwirnes**

noch vollständig assortirt ist und das Verkaufstocal sich bis nächsten Freitag Abend in **Stadt Hamburg** (Nicolaistraße) im Hofe Nr. 12 befindet. **Friedrich Schreger & Sohn**

aus Laubegast bei Dresden.

#### Das Strohwaaren-Lager von Ludwig Sonne

aus Dresden, früher Markt, 3. Budenreihe, befindet sich jetzt **Hainstraße im goldnen Aker.**

Nach Begrüßung der Buden vom Augustusplatz habe ich mein **Detail-Geschäft** nach dem **Brühl Nr. 67** im Hause des Kürschnermeisters Herrn **Beniger** verlegt. Indem ich das geehrte Publicum bitte, mich daselbst zu besuchen, empfehle ich ein reichhaltiges Lager von **Callicos**, wollenen, halb wollenen Stoffen, Tüchern etc. zu den billigsten Preisen.

**Wwe. Lagowis aus Frankfurt a/O.**



Donnerstag den 10. d. M. fährt ein leerer **Reubleswagen** von hier nach **Dresden**. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich im **Gasthose zur Stadt Dresden** beim **Hausknecht** zu melden.

#### Ausverkauf baumwoll. Waaren,

als: **Frauenstrümpfe**, **Hauben**, **Handschuhe**, **Bettdecken**, **Piqués**, **Piqué-Röcke**, **Jacken**, **Unterhosen** etc.

Reichels Garten, **Erdmannstraße Nr. 9** parterre.

#### Billiger Ausverkauf von Flanell.

Der Stand befindet sich in der **Nicolaistraße**, **Deutrichs Hof** Nr. 47 vorn im Hofe. Man bittet um zahlreichen Besuch.  
**Joseph Ortman.**

#### Wichtige Anzeige

von besonderm Werthe für alle **Brillenbedürftige**.

Nachdem es dem Gefertigten durch jahrelange Mühe und bedeutende Opfer, nach mehr als 500 Combinationen von Schmelzarten endlich gelungen ist, eine **Glasmasse** zu erfinden, die an **Reinheit** und **Lichtstärke** alle bisher bekannten Stoffe, selbst alle Arten von **Berg-Krystalle** nicht ausgenommen, weit übertrifft, so haben wir uns entschlossen, zur schnelleren Verbreitung dieser wohlthätigen Erfindung mit einem großen Vorrathe dieser **Augen gläser** **Deutschland** und **England** bereisen zu lassen.

#### Das Herzhähen der Eigenschaften dieses Großschen Universal-Crown-Glases

ist überflüssig, da alle Brillenträger sich durch die unentgeltliche Probe überzeugen können, daß ein solches **Klarssehen** mit dieser **angenehmen Ruhe** für das **Auge** noch nie empfunden ward.

Nur diese Bemerkung sei erlaubt: man kann für jedes Auge 3 bis 4 Grade schwächere, d. h. leichtere Gläser nehmen, als jene, die man seit Jahren gebraucht, und der Effect mit diesen schwächeren Gläsern wird weit besser und angenehmer sein, als mit den früheren schärfern dies der Fall war.

Der natürliche Vortheil davon, eine geringere **Consumtion** der **Sehkraft**, ist schon ein großer **Gewinn**.

Die Abnehmer werden erst dann den Preis entrichten, wenn sie sich von der Richtigkeit des Gesagten durch eine mehrtägige Probe überzeugt haben.

Außerdem haben wir eine Auswahl unserer übrigen optischen Fabrikate, als:

**Theater-Perspective**, **Fernröhre**, **Mikroskope**, **Lorgnetten** u. s. w.

hier vorräthig, von denen wir, besonders was unsere **doppelten Theater-Perspective** betrifft, die Behauptung aufstellen dürfen, daß diese wohl nirgends in solcher Vollkommenheit erzeugt werden.

Die Preis-Courante unserer Wiener Anstalt werden als Norm aufgestellt.

Das Lager befindet sich hier in der **großen Fleischergasse** Nr. 21 „zur **Stadt Gotha**“ im 3. Stock, und ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends geöffnet.

**Carl Gros**, **Bezirg des optischen Instituts.**

In **Wien**: **Rohlsmarkt** Nr. 1149-1150.

In **Venedig**: **Marcusplatz** Nr. 126.



# „HAMMONIA,“

## Lebens-, Kinderaussteuerungs-, Sparkassen- und Renten-Versicherungs-Anstalten zu Hamburg,

übernimmt Lebens- und Ueberlebens-Versicherungen auf Lebens- und kürzere Zeit, — wobei der Bürgerwehrendienst keinen höhern als den gewöhnlichen Beitrag erforderlich macht, — auf Reisen zur See; — auf das Leben von Militärpersonen im activen Kriegsdienst. Auch ist die Gefahr der Cholera in allen diesen Versicherungen mit inbegriffen.

Die Kinderaussteuer-Versicherung gewährt dem Versicherten das Capital im erreichten 21. Jahre. Die Sparkassen-Versicherung gestattet die Hebung des Capitals bei Lebzeiten der Versicherten, während die Rentenversicherung demselben eine jährlich wachsende Leibrente gewährt. —

Die Bedingungen des Beitritts sind sachgemäß billig und können die Zahlungen in vierteljährigen Raten geleistet werden. Je früher Jemand beiträgt, je billiger ist die Versicherung, da der Beitrag des ersten Jahres für die ganze Dauer der Versicherungszeit sich gleich bleibt und mit dem Alter sich nicht erhöht.

Als Gegenseitigkeits-Anstalten tragen dieselben, wie die Erfahrung bewiesen hat, ihre größte Garantie in sich selbst und gewähren den Theilnehmenden volle Dividenden.

Hamburg, den 25. April 1849.

Die Administration der Versicherungs-Anstalten der Societät „Hammonia.“  
**Jacob Bing.** — **August Franz.** — **Dr. N. S. L. Glaeser.** — **J. P. B. Meyer.** — **W. J. Strokarck,** Directoren.  
**Dr. S. C. E. Biewend.** — **Johs. Obnsorg.** — **J. C. S. Witt,** Revisoren.

**S. C. Garder,** Generalbevollmächtigter und Mitdirector.  
 Bei Veröffentlichung des Vorstehenden wird besonders auf die Vortheile der Lebensversicherung aufmerksam gemacht, und wenn auch in dieser trüben Zeit es manchem Familienvater durch verminderten Erwerb schwerer wie sonst werden sollte, den jährlichen Beitrag aufzubringen, so bleibt doch die Anforderung, für die Bedürfnisse hinterbleibender Angehöriger rechtzeitig Sorge zu tragen, nicht allein immer die nämliche dringende, sondern in so bewegter Zeit wie die gegenwärtige eine noch um Vieles erhöhte. Es ist höchst wichtig und wahrlich nicht zu übersehen, daß es gewiß noch manche, nicht vorherzusehende Gefahr zu bestehen geben wird, der sowohl Bürgerliche, als Militärpersonen mehr als je ausgesetzt sein werden, und daß hier gerade jetzt am rechten Orte sein möchte, Familienväter auf das hinzuweisen, was sicher von so Manchem noch nicht gekannt ist, nämlich: daß jegliches in der bürgerlichen Sphäre auf Lebenszeit versicherte Individuum für die übliche einfache Jahres-Prämie, so wie jede in den Krieg ziehende Militärperson bei der Hammonia gegen eine erhöhte oder Zusatz-Prämie für alle und jede Gefahr jetzt versichert werden kann.

Der Unterzeichnete, so wie meine Herren Agenten stehen jederzeit mit den betreffenden Plänen, Antragsformularen u. gern zu Diensten unter Zusicherung kostenfreier, discreter und prompter Besorgung.

Leipzig, 7. Mai 1849.

Der Bevollmächtigte und General-Agent der „Hammonia“ für das Königreich Sachsen, die Thüringischen Länder und Neuß. Fürstenthümer  
**Job. Ernst Weigel.**

## Die National-Feuerversicherungs-Gesellschaft in Stettin

hat durch hohe Ministerial-Berordnung die Concession zu Versicherungen auf Mobilien aller Art, Waarenlager, Maschinen, Vieh, Getreide u. erlangt.

Dieses Institut ist auf einen Fond von

**Drei Millionen Thaler Pr. Crt.**

gestützt und versichert gegen feste und billige Prämien, so daß der Versicherte bei ihr **so gleich** dieselben Vortheile genießt, welche „Gegenseitige Versicherungen“ ihm erst spät und unbestimmt und unter hoher Wechselverbindlichkeit für Nachschüsse gewähren. Bei soliden Principien in Regulirung von Brandschäden hat sich die Gesellschaft allenthalben großer Theilnahme zu erfreuen und wird sie die ersten auch auf ihren neuen Wirkungskreis übertragen.

Ich empfehle mich zu Annahme von Versicherungen und bin gern zu Auskunft so wie zu Ausgabe von Antragsformularen und deren Ausfüllung bereit.

Leipzig den 15. April 1849.

**J. G. Thieme,** Haupt-Agent für den Leipz. und Erzgeb. Kreis,  
 Comptoir Heilbrunnen Nr. 71, Brühl.

## Das Leipziger Meubles-Magazin von Hermann Krieger,

Markt, Stieglitzens Hof,

empfiehlt sich mit der größten Auswahl eleganter und solider Meubles in Mahagony-, Taccaranda-, Nußbaum-, Eichen- und Kirschbaumholz, sowie

**Marmorplatten und Parquet-Fußböden**

und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

### \* Feine Modellhüte, \*

**Coiffuren, Bus- und Negligé-Hauben** verkauft billig

**Rosenlaub, Grimma'sche Straße Nr. 26, 2. Etage.**

**Strab- und Bordürenhüte** von W. Glasmacher aus Dresden werden zu ganz auffallend billigen Preisen ausverkauft kleine Fleischergasse, rother Krebs 1. Etage.

**Sager fertiger Federbetten,** à Gebett von 1/2 Thlr. an bis zu den feinsten, Bettfedern und Daunen, erstere von 10 Ngr. an **Pr. Pfl. Schützenstraße Nr. 5.**

### Potsdamer Balsam,

feinstes Parfüm aromatique, bei **A. Sals** aus Berlin, Grimm. Str. Nr. 15.

G. B. Kolsinger  
 Mauritianum

### Taschen-Feuerzeuge.

Seidene Stoffe couleurt und schwarz, zu Mänteln und Kleidern, große französische Umschlagetücher und Long-Shawls, so wie Mouffelin de laine-Roben werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt

**Brühl Nr. 71 zum Heilbrunnen,**  
 im Gewölbe.

### Bei Leidenfrost & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 3, erste Etage, stehen billig zu verkaufen Waaren-Kiste, Verkaufstische, Pulver und mehrere andere Geschäftsgedächte.



Grimm. Str. Nr. 26.

## Avis aux Dames!

Nur noch bis Ende dieser Woche bietet sich den hochgeehrten Damen die Gelegenheit, zu außerordentlich billigen Fabrikpreisen einzukaufen:

- feine gestickte Gardinen in sehr dauerhaftem Stoff pr. Fenster 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 4, 5  $\text{fl.}$  —
- ächte leinene Battist-Taschentücher à 15, 18, 20, 25  $\text{Ngr.}$ ; pr. Duzend 5, 6, 7, 8  $\text{fl.}$  —
- ächte Pariser Glacé-Handschuhe à Paar 10, 12, 15  $\text{Ngr.}$ ; pr. Duzend 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 5  $\text{fl.}$  —

Brüsseler Schleier in allen Farben von 20  $\text{Ngr.}$  ab, sowie feine Pariser Stickereien, als: Pelserinen, Chemisettes, Kragen, Taschentücher, Negligehäubchen, Manschetten, Einsätze u. dergl. Artikel von der billigsten bis zur elegantesten Qualität; ganz feinen Mouffeline de Tharare und echten leinenen Battist pr. Stück und Elle.

**M. S. Bernau, ci-devant Dupuy de Nancy et Paris,**  
Grimm. Str. Nr. 26 im Gewölbe, dem Eingang zum Fürstenhause geradeüber.

Grimm. Str. Nr. 26.

## Zur gütigen Beachtung!!

Den geehrten Damen Leipzigs und hiesiger Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß die

**Berliner Damen-Garderobe-Handlung von D. S. Daniel,**  
**Grimma'sche Str. in Auerbachs Hof, 1 Tr.,**

ihren Verkauf nur noch einige Tage fortsetzt und, um schnell damit zu räumen, höchst elegante Mantillen, Visites, Mantellets in beliebigen Stoffen zu dermaßen auffallend billigen Preisen zum Verkauf stellen wird, daß ähnliche Gelegenheit sich wohl nicht ferner darbieten möchte. — Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

**Grimma'sche Str. in Auerbachs Hof, 1 Tr.**

## Das Schnitt- und Modewaarenlager Brühl 61/479,

bestehend in 6000 Ellen Kattune, 2000 Stück gewirkten Umschlagetüchern und Decken, großer Auswahl in Mouffeline de laine, halbsidebenen und halbwoollenen Kleider- und Mäntelstoffen, Tibets, Jacquards und Drills in allen nur beliebigen Farben, Jacquonnets, Toile de nord, Möbelstoffe etc., wird noch einige Tage zu sehr billigen Preisen verkauft Brühl Nr. 61/479, neben dem schwarzen Hufeisen.

## Noch nie da gewesen!!!

Nach dem Markt in der alten Waage, Ecke der Katharinenstraße, habe ich von der Grimma'schen Straße Nr. 1 mein Lager

## Berliner eleganter Herren-Anzüge

verlegt, und werde um der Concurrenz die zu Spitze bieten wie stets 50% billiger verkaufen.

Diesmal werde ich namentlich einen wirklichen **Ausverkauf** meines sehr reichen und geschmackvollen Lagers veranstalten, und zwar weil einer meiner tüchtigsten Concurrenten nach Californien gegangen ist, wo er sein Glück zu machen gedenkt, und mir sein sehr großes kostbares Lager nicht allein zu billigen, sondern zu wahren **Spottpreisen** überlassen hat; deshalb verkaufe ich

1 eleganten Sommerrock von 15, 20, 25 $\text{Ngr.}$	1 Sommerhose von Leinen und Drell 15, 20, 25 $\text{Ngr.}$ bis 1 $\text{fl.}$
1 desgl. in franz. und engl. Wolle von 1, 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{3}$ $\text{fl.}$	1 elegante Weste (in allen prachtvollen Stoffen) 17 $\frac{1}{2}$ —25 $\text{Ngr.}$ , 1—3 $\text{fl.}$
1 desgl. in franz. Angola und Buckskin von 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 4 u. 5 $\text{fl.}$	1 dreidoppelt watt. Schlaf- und Hausrock 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\text{fl.}$
1 feiner Tuchoberrock von niederl. u. franz. Tuch 5, 5 $\frac{1}{2}$ , 6—8 $\text{fl.}$	1 Jagd-, Regel- und Promenadenrock 20—25 $\text{Ngr.}$ , 1—1 $\frac{1}{2}$ $\text{fl.}$
1 schwere franz. Buckskinhose 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3 u. 3 $\frac{1}{2}$ $\text{fl.}$	Winteranzüge für $\frac{1}{3}$ des kostenden Preises.
1 desgl. für den Sommer von fein franz. u. engl. Wolle 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{2}$ u. 4 $\text{fl.}$	

**Nur am Markt in der alten Waage Berliner Hauptfabrik v. Adolph Behrens.**

## Stahlfedern! Stahlfedern! Stahlfedern!

in unendlicher Auswahl während der Messe en gros und en detail das Gros (12 Dgd.) von 3  $\text{Ngr.}$  an.

Alle Sorten Stahlfederhalter à Dgd. von 1  $\text{Ngr.}$  an. Jules Le Clerc aus Berlin und Hamburg.

## Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein.

NB. Proben werden abgegeben; auch kann man gleich auf allen Papieren probiren.

Zum Schlusse der Messe.

## In der Reichsstraße Nr. 27, 1 Treppe hoch,

soll der Restbestand von Umschlagetüchern und Leinenwaaren, um gänzlich damit zu räumen, 50% unterm Fabrikpreise abgegeben werden.

Leinene Taschentücher von 1 $\frac{1}{3}$   $\text{Thlr.}$  an das Duzend.



**Bielefelder Leinen und Tücher**  
zu festen, aber bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt  
**C. Heldsteck** aus Bielefeld, zur Messe **kleine Fleischergasse Nr. 32/31**, beim Glaser **Zschoch**.

**Petersstrasse Nr. 4,**  
mit der Firma bezeichnet  
**J. Bargou aus Magdeburg,**  
werden nachbenannte Artikel zu Spottpreisen verkauft.

Mehr wie **1000 Stück** Umschlagetücher,  
à Stück von 20 Ngr. an; eine große Auswahl Kattune,  
**Mouffelin de laine, Lama's, seidene Stoffe** und  
wollene Zeuge, Sommerrock- und Beinkleiderzeuge  
und Westenstoffe.

Schreibbücher, Schreib- und Briefpapier, weiß und  
buntfarbig, zu dem Spottpreise à Buch 2 u. 2 1/2 Ngr., Stahl-  
federn und mehr dergl. Artikel.

**J. Bargou** aus Magdeburg, Petersstraße Nr. 4.

## Umschlagetücher

in den feinsten Qualitäten und neuestem Geschmack werden,  
da bis Sonnabend damit geräumt sein  
muß, à tout prix fortgegeben.

**Grimma'sche Straße Nr. 23,**  
Ecke der Ritterstraße, durch das Haus, 1 Treppe  
hoch rechts.

## Flanell-Empfehlung.

Noch bis zum kommenden Sonnabend empfiehlt Unter-  
zeichneter eine schöne Auswahl Flanell und **Wolton**  
zu den allerbilligsten Preisen. Sein Stand ist in der  
**Reichsstraße Nr. 6** in **Amtmanns Hof**.

**J. W. Sagedorn**  
aus **Küllstädt** in **Thüringen**.

## J. G. Böhme aus Wehrsdorf

bei **Serrnhut** und **Bauzen** zeigt seinen Freunden ergebenst an,  
daß er angekommen mit einer großen Partie weißer Leinwand, Tisch-  
zeug und Handtücher eigener Fabrik. Er verspricht die billigsten  
Preise, um sich ferneres Zutrauen zu erhalten, und bittet ihn  
in dieser Messe eben so fleißig zu besuchen, wie in den früheren.  
Sein Lager ist **Sallesches Gäßchen Nr. 9/332**.

## Ungeheuer wohlfeil!

Die **Strohutfabrik von W. Lehmann**  
aus **Berlin**

verkauft noch bis Sonnabend die schönsten **Rosshaar-, Bordüren-,**  
**italiener Zackenstroh-, Brüsseler, deutsche und Kinderhüte** so billig  
wie noch nie da war

im **Gewölbe Nr. 30 am Rathhause unter den Bühnen:**

## Das weißbaumwollene Waarengeschäft

von **J. G. Eichler** aus **Leuzenfeld im B.,**  
in der Regel während der Messe beim **Augusteum**, befindet sich  
seit der eingetretenen Störung

**Brühl Nr. 79 im Gewölbe.**

## Ein Brauntweingeschäft

hier, zu dessen vortheilhaftem Betrieb nur ein kleines Capital  
nöthig ist, soll unter billigen Bedingungen an eine rechtliche Per-  
son verkauft, nach Befinden auch die Firma mit überlassen werden.  
Zur Uebernahme sind ca. 250 Thlr. erforderlich. Das Nähere  
bei **G. Kühne**, **Querstraße Nr. 17.**

## Bettfedern-Verkauf.

**J. Panhaus** aus **Böhmen** empfiehlt sich noch mit den  
feinsten geschlossenen Bett- und Flaumensfedern und verspricht bei  
reeller Bedienung die billigsten Preise. Niederlage **Neumarkt**  
**Nr. 11/18** bei **Carl Beyer**.

Einige Duzend polirte und lackirte **Rohrstühle** sind billig zu  
verkaufen, desgleichen eine gute **Büchse**, beim **Stuhlbauer Senker**  
in **Reudnitz, Seitengasse Nr. 101 b.**

Zu verkaufen ist eine gute **Flinte** und 4 Stück **gelbpolirte**  
**Rohrstühle**, noch neu, **Poststraße Nr. 18** im **Hofe**.



Zu verkaufen ist ein schöner großer **Hund**  
(**Wolfspitze**) 2 Jahre alt, gut dressirt, für einen Rei-  
senden sehr passend. Zu erfahren **Petersschießgraben**  
bei **E. Täubert**, erstes **Gewölbe**.

Ein **frischmilchende Ziege** guter Art steht zu verkaufen in **Reud-**  
**nitz, Feldgasse Nr. 43 b.**

**Georginen in Knollen und Pflanzen,**  
à Stück von 2 Gr. bis 2 Thlr., im **Rummel** von 30, 50 und  
100 Stück à 1 Gr. **Schulze** in **Stötteritz**.

In der **Mühle** zu **Connewitz** und **Kobstädt** liegt **Sommer-**  
**rübsen** zum Verkauf.

## Bremer Cigarren-Offerte.

Zur Zeit der Messe **Auerbachs Hof, Bude Nr. 1** bei **Wohlgemuth**  
von **Bremen** den Restbestand zum Ausverkaufspreis importirte  
**Plantagen (Pflanzer) Legars** tausend Stück 17  $\mu$ , **Fanny Eisler**  
20  $\mu$ , **Cincinnati** 8  $\mu$ , **Amarillos** u. **Fiadora** 7  $\mu$ , **ostindische** 6  $\mu$ .

## Natürliche Mineralwässer.

In diesem Jahre sind bei mir folgende **Mineralbrunnen** zu  
haben, welche ich bis **Monat September** stets frisch von den  
Quellen in halben und ganzen Krügen beziehe und ein Lager  
davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch ausführen zu  
können, als:

- |                               |                                |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. Adelheidsquelle.           | 25. Kissinger Maximilianbr.    |
| 2. Biliner Sauerbrunn.        | 26. - Pandurbrunn.             |
| 3. Brückenaue Eisenquelle.    | 27. Kreuznacher Elisabethbr.   |
| 4. Carlsbader Marktbrunn.     | nebst                          |
| 5. - Mühlbrunn.               | Kreuznach. Mutterlaugen-       |
| 6. - Neubrunn.                | salz.                          |
| 7. - Schlossbrunn.            | 28. Ludwigsbrunn.              |
| 8. - Sprudel.                 | 29. Liebensteiner Sauerbrunn.  |
| 9. - Theresienbr.             | 30. Marienbader Kreuzbrunn.    |
| 10. - Quelle zur rus-         | - Glasflaschen.                |
| sischen Krone.                | 31. - Ferdinandsbr.            |
| 11. Dryburger Sauerbrunn.     | 32. - Karolinenbr.             |
| 12. Eger Salzquelle.          | 33. Pillnaer Bitterwasser.     |
| 13. - Franzensbrunn.          | 34. Saidschützer Bitterwasser. |
| 14. - Sprudel.                | 35. Pyrmonters Stahlbrunn.     |
| 15. - Wiesenquelle.           | 36. - Neubrunn.                |
| 16. Emser Kränchesbrunn.      | 37. Schlesier Obersalzbrunn.   |
| 17. - Kesselbrunn.            | 38. Schlangenbader Wasser.     |
| 18. Fachinger Sauerbrunn.     | 39. Schwalbacher Stahlbrunn.   |
| 19. Friedrichshaller Bitterw. | 40. - Weinbrunn.               |
| 20. Geilnauer Sauerbrunn.     | 41. - Paulinenbr.              |
| 21. Gieshiebler Sauerbrunn.   | 42. Sodenbrunn.                |
| 22. Homb. Elisabethquelle.    | 43. Selterswasser.             |
| 23. Hechinger Brunn.          | 44. Spaa.                      |
| 24. Kissinger Rakoczibrunn.   | 45. Weilbacher Schwefelbr.     |
| - Glasflaschen.               | 46. Wildunger Sauerbrunn.      |
| - Gasfüllung.                 | 47. Wittekinder Salzquelle.    |
| - Glasf.                      |                                |

NB. Weniger gesuchte Mineralwässer als oben angeführte  
Sorten, besorge ich, um solche nur auch in frischesten Fül-  
lungen liefern zu können, auf Verlangen recht gern.

Leipzig, im Monat Mai 1849.

**Mineralwasser-Speditions- und Commissions-**  
**Geschäft von Samuel Ritter,**  
Petersstrasse im grossen Reiter.



# Apfelsinen

werden zu auffallend billigen Preisen verkauft Markt, Ecke des Salzgäßchens im Gewölbe neben Herrn Keller.

## Stralsunder Brathäringe

in neuer großer Waare sind wieder angekommen,  
das ganze Bal von 80 Stück 1 $\frac{3}{4}$  Thlr.,  
das halbe = = 40 = 1  
auch einzelne Stück, empfiehlt und verkauft  
**Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Die ersten neuen

## Englischen Häringe

erhielt und empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

\* Thüringer Cervelatwurst, à Pfund 7 $\frac{1}{2}$  Ngr., Blutwurst,  
à Pfund 5 Ngr., Schinken, à Pfund 5 Ngr., Speck, à Pfund  
6 Ngr., empfiehlt **C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.**

\* Russ. und italien. Salat, ff. mar. Häringe mit Früchten,  
frische Sülze, Braten- und Lachshäringe, westphäl. Schinken  
und Hamburger Rauchfleisch zum Rohessen und täglich zwei Mal  
frisch gebratenen Schinken bei  
**C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.**

## Gesuch eines Agenten.

Ein Commissionshaus in Bradford sucht für den Verkauf von  
engl. Wollengarn in hiesiger Gegend einen in Leipzig wohnenden  
Agenten. Jemand, der bereits Garkn. intrinse besitzt und die Ver-  
tretung eines Manchester Hauses für Twiste hätte, würde, bei  
genügender Empfehlung, den Vorzug finden. Schriftliche Offerten  
unter W. No. 114 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

## Für Kellner.

Ein Kellner, befähigt, ein Geschäft zu führen und ca. 300 Thlr.  
baare Capitaleinlage jetzt zu leisten, auch sofort seinen Wirkungs-  
kreis zu übernehmen, findet unter günstigen Verhältnissen eine  
Anstellung von Dauer durch

Agent **G. Kühne, Querstraße Nr. 17.**

Ein Schreiber wird von mir zum sofortigen Antritt gesucht.  
**Adv. Seymann.**

**Gesuch.** Ein gewandter kräftiger Laufbursche von 16 bis  
18 Jahren, welcher über seine Brauchbarkeit und gute Aufführung  
günstige Zeugnisse beibringen kann, wird für Berlin verlangt.  
Der Antritt ist in einem Monat und bis Mittwoch Nachmittag  
das Nähere bei Herrn **W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2**  
zu erfahren.

**Gesucht** wird Krankheit halber zum sofortigen Antritt eine  
mit guten Zeugnissen versehene Köchin Dresdner Str. 3, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein Mädchen zum Oberhemden-Nähen Friedrichs-  
straße, Keitels Haus Nr. 5, 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein Mädchen, welches gut kochen kann, zum  
1. Juni. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich  
melden Königsplatz Nr. 14, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen  
Arbeit Dresdner Straße Nr. 17, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein gebildetes Dienstmädchen, welches gute  
Zeugnisse hat, und gut lesen und schreiben kann, sogleich für zwei  
einzelne Leute durch **C. Chr. Prager, Antonstraße Nr. 1.**

**Gesucht** wird sogleich ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen,  
welches sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen große Fleischergasse  
Nr. 23, 1 Treppe.

Ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit wird zum sofortigen  
Antritt gesucht Ritterstraße Nr. 34, 1 Treppe.

Eine junge gebildete Frau sucht eine Stelle zur Führung einer  
Wirtschaft, auch würde sie am liebsten die Erziehung der Kinder  
mit übernehmen; auch könnte sie ein Ladengeschäft mit versehen,  
da sie in demselben bewandert ist. Zu erfragen auf dem Markt  
an der alten Wage in der Bude.

**Gesucht.** Ein Mädchen, wo möglich vom Lande, welches sich  
jeder Arbeit gern unterzieht und gute Atteste aufweisen kann, hat  
sich zu melden Dresdner Straße Nr. 87, 2. Haus über dem  
Thore, im Hofe links.

Ein solider junger Mann aus Baiern, welcher in der Eigen-  
schaft als Courier, Kammerdiener, Bedienter bei hohen Herrschaften  
mehrere Jahre diente, sich mit den besten Zeugnissen ausweisen  
kann, ziemlich englisch und etwas französisch spricht, gut bewandert  
im Serviren, so wie auf Reisen, wünscht in einer der obigen  
Eigenschaften baldmöglichst eine Stelle. Auch sieht er weniger  
auf großen Gehalt als auf eine anständige Behandlung. Zu er-  
fragen in Stadt Nürnberg, bairischer Platz Nr. 4.

Ein Mädchen, nicht von hier, in weiblichen Handarbeiten ge-  
schickt, auch in der Wirtschaft erfahren, sucht zum 1. Juni ein  
Unterkommen; es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn  
gesehen. Zu erfragen Kirchgäßchen 3, 2 Tr. bei Frau Dietrich.

**Gesucht** wird von einem ordentlichen Mädchen eingetretener  
Verhältnisse wegen ein Dienst; sie ist in allen Arbeiten nicht un-  
erfahren. Zu erfragen in der Wirtschaft im blauen Hecht.

Ein Mädchen, im Kochen so wie in allen weiblichen Arbeiten  
erfahren und seit längerer Zeit in Dienst gewesen, sucht zum  
1. Juni, desgl. ein ordentliches Mädchen zur Hausarbeit zum  
sofortigen Antritt Dienst. Auskunft Neukirchhof Nr. 11, im  
Hofe 1 Treppe.

Eine gesunde Amme, von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen,  
sucht so bald als möglich ein ähnliches Unterkommen. Das Nähere  
Petersstraße Nr. 7, 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein fein meublirtes Zimmer nebst  
Schlafcabinet in der Nähe der Promenade, bald  
zu beziehen. Offerten unter **L. W.** bittet man in  
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Zu mieten gesucht** wird zum 1. f. M. eine hübsch  
meublirte, freundlich gelegene Stube mit Alkoven, ohne Bett aber  
messfrei, im Preise von ca. 20—25 Thlr. Unter **C. D. H. 2.**  
franco poste restante.

**Gesucht** wird von einem jungen zahlungsfähigen Mann eine  
kleine Schenkwirtschaft oder ein sich dazu eignendes Local in der  
innern Stadt, wo möglich 1 Treppe. Adressen abzugeben Ritter-  
straße Nr. 11 rechts, im Gewölbe.

Ein pünctlich zahlendes Mädchen sucht eine Stube ohne Meubles  
oder ein kleines Logis. Adressen mit **A. M.** nimmt die Expe-  
dition dieses Blattes an.

Es wird eine Stube mit 2 Betten nebst Kochofen jährlich auf  
3 Messen in der Vorstadt bei anständigen Leuten zu einem Preise  
von 20 Thlr. gesucht. Beliebige Adressen bittet man unter der  
Chiffre **H. W. Nr. 96** umgehend in der Expedition dieses Blattes  
niederzulegen.

Von einem pünctlich zahlenden Herrn wird zu Ende Juli d. J.  
eine Stube mit oder ohne Kammer, messfrei, mit Aussicht auf  
die Promenade oder in der Vorstadt zu mieten gesucht und bittet  
man Adressen unter der Chiffre **R. E.** in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

## Messlocal-Vermiethung.

Reichstraße Nr. 3, Ecke vom Schuhmachergäßchen, ist ein helles  
Gewölbe für nächste Michaelis- und folgende Messen zur Hälfte  
zu vermieten und daselbst bei Herren **J. C. Franz & Comp.**  
aus Annaberg zu erfragen.

**Messvermietung.** Einige Stuben und Schlafzimmer  
sind nächste und folgende Messen billig zu vermieten Petersstraße  
Nr. 44, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist von jetzt oder von Johannis an ein  
Familienlogis 4 Treppen vorn heraus, Preis 60 Thlr. Näheres  
Petersstraße Nr. 5, 3. Etage.



# Im Nachweisungs-Comptoir für Locale

von Ludwig Caspar, Katharinenstraße Nr. 19,

können für bevorstehende Messen nachgewiesen werden verschiedene Gewölbe, erste Etagen und andere Handlunglocale alles in den besten Meslagen.

## Gewölbe-Vermiethung.

Katharinenstraße Nr. 17 ist das Gewölbe von jetzt an entweder für die Messen oder auf das ganze Jahr zu vermieten. Näheres in der 2. Etage.

## Mit Aussicht auf die Promenade,

in der Nähe des Theaters und Packhofes, ist eine in bestem Zustande befindliche 3te Etage, bestehend aus 3 Wohn- und zwei Schlafzimmern nebst Zubehör, zu Michaelis zu vermieten. Näheres bei **C. F. Kunze**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

## Vermiethung.

In der Reichsstrasse Nr. 2, 3. Etage, sind freundliche Stuben mit oder ohne Meubles an ledige Herren billig zu vermieten.

Vermiethung der 2. Etage Universitätsstrasse Nr. 12. Näheres daselbst Hintergebäude 2 Treppen.

Das zeitlich von Herren **Schimpff & Gladitsch** innegehabte Gewölbe im Strohschen Hause auf der Reichsstrasse ist von nächster Messe an zu vermieten durch

Dr. **Friederici senior**.

In der Reichsstrasse ist eine erste Etage, welche aus vier großen Zimmern vorn heraus und mehreren Stuben und Kammern nebst Küche ic. in den Seitengebäuden besteht, und zeitlich zu Verkauflocalen und Familienwohnungen benutzt wurde, von Ostern 1850 zu vermieten durch

Dr. **Friederici senior**.

Ein helles Logis von 3 Stuben, Kammern, 2 Tr. vorn heraus, ist von Johannis an billig zu vermieten **Serbergasse Nr. 8**.

Zu vermieten ist für ein Manufactur-, Seidenwaaren- oder Bandlager eine elegant und zweckmässig eingerichtete Erker-Etage nebst Zubehör in der besten Lage der Reichsstrasse. Näheres bei Herrn **Möly** in Kochs Hofe.

Zu vermieten und Johannis zu beziehen ist ein Familienlogis zu 48 Thlr. von 2 Stuben nebst Zubehör gr. Fleischergasse Nr. 27 bei **C. F. Kunze**.

## Vermiethung.

Die 3. Etage vorn heraus im blauen Hecht auf der Nicolaistraße ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten, und Näheres in der 1. Etage zu erfragen.

Ein Sommerlogis in Plagwitz ist an eine anständige Familie zu vermieten.

Das Nähere zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 59**, in dem Gewölbe des Herrn **C. A. Kuhlau**.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Parterrestube vorn heraus an einen einzelnen Herrn kleine Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus auf ganze Jahr, sogleich zu beziehen, **Gewandgäßchen Nr. 1**, 2 Treppen.

Sogleich zu beziehen ist eine große freundlich meublirte Erkerstube nebst Schlafcabinet, so wie eine große unmeublirte Stube mit Alkoven ic. im Hofe für ein paar stille Leute **Thomasgäßchen Nr. 9**.

Zu vermieten ist von Johannis an die zweite Etage, bestehend in einer großen Erkerstube, Alkoven, Küche mit verschlossenem Vorsaal, einer Stube mit Kammer im Hintergebäude, nebst Keller und Boden, im Gewölbe Nr. 26, **Hainstraße**, zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine Stube nebst Alkoven vorn heraus, 1 Treppe hoch, rechter Hand, **Baierscher Platz Nr. 2**.

Zu vermieten ist zu Johannis ein sehr nettes Logis, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör. Näheres **Johannisgasse Nr. 29**, Gartengebäude.

**Geht Zerbst, bairisches und andere Sorten Biere** empfiehlt in besser Qualität, so wie täglich warme und kalte Speisen die Restauration von **C. Senning**, an der Promenade, dem Schlosse gegenüber.

Hierzu eine Beilage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit 1, auch 2 Betten, **Hainstraße, Lederhof, bei J. F. Wanschura**.

Zu vermieten ist ein hübsches Stübchen als Schlafstelle für junge Leute, **Kosplatz, Dessauer Hof, 3 Tr. links vorn heraus**.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit Schlafbehältniß an ledige Personen **Serberg. 8 im Hofe 1 Tr. bei Köcher**.

Offen sind zwei Schlafstellen **Dresdner Straße Nr. 15**, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten sind an ledige Herren von Johannis an 2 ausmeublirte Stuben **Lehmanns Garten, Gewächshaus, 1 Tr.**

## Cordella.

Eingetretener Hindernisse zu Folge kann die auf heute angekündigte Abendunterhaltung nicht stattfinden. **Der Vorstand.**

## Schützenhaus.

Heute Mittwoch **IV. Extra-Concert** vom Musikchore des Director **J. Lopitzsch**.

- I. Theil. 1) Ouvert. zu „Iphigenia“ v. Gluck. 2) Introduction aus „Elisa und Claudio“ von Mercadante. 3) „Die Zillerthaler“, Walzer von Strauss (Sohn). 4) Ouverture zu „Zampa“ von Herold. 5) „Die Fahnenwacht“, Lied von Lindpaintner, gesungen von Hrn. Stud. Reinicke. 6) Triumph-Marsch v. Elssig (neu).  
II. Theil. 7) Ouverture zu „Martha“ von Flotow. 8) „Schweizer-Heimweh“, Lied von Proch, gesungen von Hrn. Stud. Reinicke. 9) Finale (1. Act) aus „Don Juan“ von Mozart. 10) „Kathinka-Polka“ von Joh. Strauss.

Zum Schluss:

„Paganini in China“, Potpourri von Mascheck. Anfang präcis 7 Uhr. Entrée für Herren 2 Ngr. Damen frei.

Heute



## Abendunterhaltung

von **Schattinger**

in **Rudolphs Restauration,**  
**Fleischergasse, Bärmanns Hof.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß mit der am 8. Mai stattfindenden Eröffnung des Bades Wittkind auch wieder die table d'hôte beginnt, nebenbei aber auch täglich à la carte gespeist werden kann. Außer der täglichen Morgenmusik von 6—8 $\frac{1}{2}$  Uhr sind die feststehenden Concerttage im Bade Sonntag, Mittwoch und Freitag, an welchen Nachmittagen auch die neu angelegte **Fontaine** springen wird.

**G. Lüttig**, Restaurateur des Bades Wittkind bei Siebichenstein.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler** im Heilbrunnen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Fr. Sauck**, Reichsstrasse Nr. 11 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **C. Paul**, Bahnhofstraße Nr. 19, Deigshauer Bierniederlage.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Carl Sauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **C. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37.



## Appell für die Schuzmannschaften.

Zu Folge der Aufforderung des Rathes und der Stadtverordneten vom 6. d. M. haben sich mit dankenswerther Bereitwilligkeit in großer Anzahl hiesige nicht communalgardenpflichtige Bürger und Einwohner dem unterzeichneten Commando für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung Leipzigs zur Verfügung gestellt. Um jedoch eine zweckmäßige Verwendung dieser Kräfte künftig eintreten lassen zu können, bedarf es einer Organisation derselben. Zu diesem Zwecke haben sich diese neugebildeten Schuzmannschaften auf Appell heute Nachmittags um 6 Uhr auf ihren Sammelplätzen einzufinden.

Leipzig, den 9. Mai 1849.

Der Commandant der Communalgarde.

**H. W. Reumeister.**

### Zur socialen Frage.

Gewerbeordnung, — Innungen, — Association der Meister und Gesellen.

Das Bedürfnis, die Gewerbe so zu ordnen, daß sie den Zeitumständen entsprechend genügen, und besonders die Existenz einer sehr großen Anzahl Staatsangehöriger, und vorzugsweise steuerpflichtiger Staatsbürger gewährleisten, fühlen besonders unsere deutschen Staaten, in denen gerade die gewerbetreibende Klasse als eine Mittelklasse, gleichsam der Kern des Volkes, erscheint, welche überdies, bei schon bestehenden Körperschaften, ein Gleichgewicht gegenüber den übrigen Classen der Gesellschaft ermöglichen dürfte. In dem Conflict, wo der Freiheitsdrang alle Schranken der socialen Verhältnisse umwerfen möchte, dürfte wohl Staatsweisheit und Humanität das Maß der Freiheit in den Gewerben nicht in der sogenannten Gewerbefreiheit bestehen lassen. In Deutschland kann man wohl den größeren Theil des Volks nicht als arm, oder wie unsere Zeit sagt, dem Proletariat angehörig betrachten; jedoch dürfte auch bei unseren Zuständen eine Verarmung wohl zu fürchten, und darum von den Regierungen die erste oder ernsteste Berücksichtigung zu beanspruchen sein.

Ueber die älteren socialistischen Ideen eines Smith wird wohl der Stab gebrochen sein. Nicht großer Reichtum, der nur in den Händen Weniger ist, sondern ein möglichst gleich vertheiltes Wohlfinden Aller wird ein Volk als reich und glücklich erkennen lassen. Wenn die Concentrirung des Capitals, mit zahllosen Armen und Bedrückten, ruhmreiche Monumente aufstellen läßt, wenn sogar bei solchem Volke die Macht nach Außen schimmert, solcher Glanz aber verbunden ist mit dem innern Elende der Massen, kann ein Gleiches uns nicht wünschenswerth sein. Unser deutsches Vaterland hat den eigenthümlichen Ruhm eines zahlreichen Mittelstandes, und wenn Deutschland im Vergleiche mit England, Rußland, Frankreich, Holland weniger sehr Reiche, weniger sehr Mächtige aufzuweisen hat, so giebt es doch bekanntlich bei uns viel weniger Arme und Bedrückte als in jenen Ländern. Daß dieser wohlhabigere Zustand hauptsächlich durch die Organisation unseres kleingewerblichen Lebens sich gebildet oder erhalten hat, dürfte leichtlich nachzuweisen sein. Der natürliche Fortschritt der Civilisation, bei Ausbreitung des Handels sowie große industrielle Unternehmungen, besonders des Auslands, machten gezwungenermaßen auch in Deutschland Eindruck. Die Zünfte hatten sich in ihren ersten Bedingungen überlebt — sie förderten nicht die Industrie, d. h. sie concurrirten nicht mit der ausländischen Industrie in corpore; dies überließen sie den Einzelnen, den Capitalisten; — diese errichteten Fabriken — eine freiere Concurrenz entstand; doch diese wendete sich nicht nur gegen das Ausland, sondern mehr noch gegen die kleinen Gewerbetreibenden, welche sowohl durch die Schranken und Mißbräuche ihrer Innungen als auch von den Regierungen gehemmt wurden, die, indem sie veraltete Formen beseitigen wollten, ihnen auch die Existenzmittel, um nützliche Körperschaften zu sein, nahmen. Durch Concession und Dispensationen vernichteten sie die Schranken, gaben der freien Concurrenz des Capitals alle möglichen Vortheile, und wenn nur irgend ein Gewerbe Fabrikeinrichtung oder Großbetrieb zuließ, fielen die Schranken, die für den kleinen Gewerbetreibenden blieben. Im Geiste Smiths (Englands) wollte man Nationalreichtum — Reiche und Arme! Die Fabriken nährten ja viele Arme — darum machte man Arme! Denn daß bei Zunahme der Fabrikherzeugung solche Arbeiter immer abhängiger werden, der Unterschied der Stände immer greller wird, kommt nicht in Betracht, so wenig

als im Allgemeinen Arbeitslöhne nie anders als die relative Ablöhnung Dienender, nie als ein Rechtsantheil für den zur Arbeit Beigesetzten sich betrachten lassen.

Wenn ferner sonst in England und jetzt in Amerika fast alle Staatsbedürfnisse durch den Zoll auf auswärtige Erzeugnisse gedeckt werden, sind in Deutschland die inländischen Erzeuger fast alleinige Steuernde. Der günstigen Falls in Aussicht stehende Schuzzoll wird nun wohl nur den fabriktreibenden Capitalisten zu Gute kommen. Deutschland, das sich überflügeln ließ, zahlte und zahlte Tribut dem Auslande im Vorzuge der ausländischen Industrie. — Bei Betrachtung dieser allgemeinen socialen Standpunkte dürfte eine Aenderung derselben wohl Bedürfnis erscheinen. Einsicht der Mängel ist gewonnen — wie aber zu bessern?

Nichts erscheint mehr geeignet, die mehrseitigen Interessen zu vereinbaren, als eine Neuorganisation und Association der Gewerbe, innerhalb aller ihrer Glieder, in Gewerbeinnungen. Diese neu zu gestalten, dürfte die erste Aufgabe, die Verbindung der nicht vereinigten Glieder unter sich hierbei das nächste Augenmerk sein.

Die Vorschläge der Arbeitercommission in Dresden sind wohl geeignet, hier beleuchtet zu werden. Es erkennt dieselbe die Nothwendigkeit der Innungen als Schranke gegen die freieste Concurrenz des Capitals an. Ob aber auch dieselben ein Mittel für die Industrie, d. h. in der Vereinigung die Mittel zum Gewerbebetriebe ermöglichen, die dem einzelnen, in der Regel mittellosen Gewerbsmann fehlen, also das Großbetriebscapital, Credit und specielles Arbeitsmaterial (Maschinen) durch Vereinigung ermöglichen, bleibt fraglich und sogar zu bezweifeln. Denn wenn man die bis jetzt bekannten Vorschläge, die Verschmelzung verschiedener Innungen, erwägt, kann man glauben, daß man die Louis Philippischen Tendenzen, die Bourgeoisie der Art zu begünstigen, daß dieselbe die Wage gegen die andern Volkselemente halten solle, auch hier versuchen will. Das Generalisiren geschieht größtentheils zu Ungunsten des Speciellen. Wenn Innungen hinfort nicht bloß zur Unterstützung Leidender Geltung haben sollen (wo dann es je mehr je besser zahlreicher Unterstützender bedarf), sondern Gewerbeinstitute vorzugsweise die speciellen Gewerbsinteressen fördern, dabei natürlich auch die Existenz der Gewerbetreibenden sichern sollen, so dürften für solche Zwecke zu zahlreiche Innungen mehr hindernd als fördernd anzunehmen sein. Für einen Wagen ist ein fünftes Rad zu viel, eben so für kleine Arbeiten zu viele Hände. Das Zusammenlegen der Innungen kann also leicht nur als Begünstigung des Capitals auf Unkosten des eigentlichen Arbeiters nachgewiesen werden. Es mag z. B. nur auf die Verbindung der Barbier- und Friseurinnung oder der Buchdrucker und Schriftgießer gewiesen werden. Niemand wird glauben, daß ein Buchdrucker nach Zusammenlegen seines Arbeitsgebiets mit der Schriftgießerei die rein technischen Arbeiten des Schriftgießens von Buchdruckern ausüben lassen könnte u. s. w. So würde die Ausdehnung des Arbeitsgebiets nicht dem eigentlich Arbeitenden Hindernisse zur Arbeit aus dem Wege räumen, sondern nur dem bemitteltesten Gewerbsmann die Facultät geben, mit mehreren Branchen zu handeln, derartige Arbeiten durch verschiedenen Arbeitszweigen angehörige Arbeiter zu seinem Nutzen ausführen zu lassen. Daß dadurch der Gewerbsbetrieb erleichtert, fabrikkartiger Gewerbetrieb ermöglicht wird, ist gewiß, und daß Fabriken vielen Menschen ja Brod geben, ist auch wahr. Daß aber dadurch ein Mittelstand nicht begünstigt, sondern nur einzelne Speculanten oder bemittelte Concurrenten Freiheit erhalten, eine Masse lebender Ar-



beitermaschinen aber in der Regel das Proletariat vermehren werden, wird einleuchten. Wo schon eine verarmte Bevölkerung besteht, mag die Nothwendigkeit der Fabriken Gewäße finden. Ist Deutschland im Allgemeinen so versunken? oder sind solche Zustände nur in einzelnen Districten, im Erzgebirge, Schlessien sachgemäß? Ja dann muß Schutz der Arbeit gegen ausländische Arbeit, und Abzugswege für Arbeit und Arbeiter dringlichst erscheinen. Ob aber solche Zustände gerade zu erstreben seien, das möchten doch nur englische Capitalisten, russische Große oder holländische Handelsjuden und Aehnlichgesinnte wünschen. Ob dann auch diese die excellenten englischen und holländischen Armensteuern organisiren möchten? Ob sie auch hier den gepriesenen Engländern ähnlich werden, oder lieber dabei nach russischem Systeme alle Vorsorge dem Staate überlassen wollen?

Ermögliche man den Bestand des alten Ruhmes unsers Vaterlandes, nicht beneidend anderer Staaten Ruhm. Eine gute Gewerbeordnung wird ein Mittel — Innungen das Ausführungsmittel, vorausgesetzt, daß diese Institute nicht mehr das, was sie sonst waren und sind, sondern das Existenzmittel für die zahlreiche kleingewerbetreibende Classe, Vereine zur Ermöglichung eines unserer Zeit gemäßen Gewerbebetriebes sind; als solche um so notwendiger, als dem Bestande der Fabriken des In- und Auslandes, welche die bis jetzt erlaubte freie Concurrenz des Capitals schuf und welche rechtlich nicht vernichtet werden können, nicht anders entgegengetreten, dem Gesamtpublicum nicht anders genügt werden kann. Daß aber diese Innungen nicht als ein Sonderbund nur eines Theiles gelten dürfen, sondern zu solchen sich alle Theile associiren müssen, möge man der Art verstehen, daß Meister als approbitirte Sachverständige, als Geschäfts-Leitende, die Gesellen oder Gehülften (Compagnons und Associates dürfte gleichbedeutend gelten) als die Arbeit Ausführende, zur Arbeit Beigesellte betrachtet werden. Der Unterschied der verschiedenen Gewerbe und Innungen — in welchen die Gesellen entweder ihre Stellung als Geselle nur als eine zeitweilige, als eine Uebergangsstufe betrachten können, oder bei denen diese Stufe mit wenigen Ausnahmen als Endziel zu betrachten und sie sehr selten sich zum Meister emporschwingen können (Maurer, Zimmerleute, Buchdrucker ic.) — müßte noch zuvor erwogen oder diese letzteren, weil sie dem Fabrikarbeiter am nächsten stehen, getrennt werden. Hiernächst möchten

nur die kleinen Gewerbe, z. B. Schuhmacher, Schneider, Drechsler, Tischler ic. in Betracht kommen, bei denen jeder tüchtige Geselle den Gedanken, Meister zu werden, nicht außer Acht lassen soll. Natürlich dürfen auch diese Arbeiter nicht eine gedrücktere Stellung in Vergleich zu andern haben.

Bei jetztzeitigem Freiheitsdrange wird nur eine Vereinbarung der Standesverhältnisse oder vielmehr deren Stufen die vielleicht hierbei oft nur eingebildeten Contraste harmonisch verschmelzen. Der Accord ist aber nöthig, denn das patriarchalische Verhältniß zwischen Meister und Geselle ist nicht mehr denkbar, und Gemeinsamkeit kann nur zum Widerstande gegen die Uebermacht des Capitals, gegen die mit Macht eindringende Verarmung stark oder fähig machen. Darum muß erster Grundsatz für die Innungen sein: Jede Innung besteht aus Meistern, Gesellen und Lehrlingen (letztere noch unmündige Glieder), wobei die Corporation der Meister als 1. Abtheilung ihre speciellen Angelegenheiten selbstständig ordnen, die Gesellen sich als Gesellschaftern organisiren mögen, die dann in allgemeinen Angelegenheiten aber nicht sondern coordinirt sein dürften.

Noch bleibt für das Weitere ein Problem zu lösen: das günstigere Verhältniß des Arbeitslohns, oder des Verdienstes der Gesellen. Einen solchen Staat, welcher von oben herab über Arbeitszeit und Arbeitslohn decretirt, haben wir — glücklicherweise — nicht, und doch sind die jetzt bestehenden Normen nicht gerecht und haltbar. Da aber hierin so Vielseitiges besteht und zu berücksichtigen ist, würden entweder nur ausgezeichnete Rechnungsverständige die richtigen Procente der Rechtsantheile für die Arbeiter ermitteln können, oder man muß sich auf den Standpunct der Vereinbarung stellen, wozu Schiedsgerichte aus Meistern und Gesellen dienen könnten.

Werden aber die bestehenden Meistercorporationen geneigt sein, eine Vereinbarung zu wollen, oder werden sie sich souverain glauben? Werden sie den Gesellen das Anrecht auf Vereinbarung zugestehen? Wird man nicht (ich denke unsinnig), über communistiche, socialistische, demokratische Bestrebungen schreien und erst weitere Verarmung und schroffe Gegensätze sich ausbilden lassen? oder wird man christlichen Sinnes für Gemeinwohl auch Opfer bringen, nicht allein zur Selbstsicherung, sondern zur Abwendung allgemeiner Armuth? Das walt' Gott! W. S.—d.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## A n z e i g e n.

**Verloren** wurde am Montag Nachmittag über den Markt bis an die Wache eine goldne Uhr. Wer sie abgibt Elisenstraße Nr. 8, 2 Treppen, erhält 3 Thlr. Belohnung.

**Verloren** wurde am Sonntag Nachmittag eine Granat-Broche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Salomonsstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Beim Piquet auf der Börse am 7. d. M. ist eine Spitzkugelhüchse mit Bajonnet gegen eine Büchse mit Hieschfänger vertauscht worden. Ich bitte den Umtausch bei Hrn. Feldwebel **Wild** pr. Adr. Herrn **A. M. Maas** zu bewirken.

**Münderloh**, Zugführer.

Wer das auf dem Rathhausaal gestandene, mit Nr. 118 bezeichnete Gewehr an sich genommen hat, wird gebeten, den Umtausch beim Feldwebel **Spühr** auf dem Ausschusfloccale zu bewerkstelligen.

Ein grauer gerollter Capotrock, mit grünem Band am Kragen besetzt, ist nach dem Begräumen der Gewehre des IV. Bataillons von der Börse nach dem Wachlocal am Montag Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr nicht wieder aufzufinden gewesen. — Sollte denselben Jemand an sich genommen haben, so wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung Brühl Nr. 81 im Comptoir zurückzugeben.

Derjenige **Rechtscandidat**, welcher dieser Tage eine Expedition gesucht hat, beliebe sich zu bemühen zu

**Adv. Kaim**, Brühl 65 u. 66.

Es gratulirt Herrn **Herrmann Hänsel** zu seinem 30sten Wiegenfeste von ganzem Herzen  
**Minna Schulz.**  
Leipzig, den 9. Mai 1849.

Zum heutigen Geburtstag unserer innigstgeliebten Freundin  
**Emilie Reithold.**

Den schönsten Gruß an diesem Tag der Freude  
Und liebevolle Wünsche bringen wir  
Als Weihgeschenk der wärmsten Freundschaft heute  
Aus voller Seele, Du verehrteste Dir.

Wohl giebt das Leben Dir sehr viele Schmerzen  
In seinem dunkeln, wechselvollen Spiel,  
Doch findest Du in Deiner Freunde Herzen  
Ein bleibendes, ein dauerndes Asyl.

Dir werde Glück und Segen, Lohn der Treue  
Noch für des Lebens späten Tag gewährt,  
Und vieler Jahre lange frohe Reihe  
Durch Ruh' und Frieden, Lieb' und Dank verklärt.

A—3.

Zum Wiegenfeste meiner Freundin **Emilie Reithold**  
am 9. Mai 1849.

Der schönste Tag im Jahr bricht an. — O brächten doch die ersten Strahlen des Glüdes reinste Fülle Dir. Die Sonne steigt — ja, daß bei ihrem höchsten Stande der Wünsche heißester Dir in Erfüllung ginge. Und wenn der Tag sich neigt, dann sei des Herzens Ruhe und der innre Frieden das schönste Theil, was Dir das Fest beschieden. :: ::

### Anfrage.

Einige der letzten Maueranschläge des hiesigen Rathes sind vom Vicebürgermeister Koch und Stadtverordnetenvorsteher Werner unterzeichnet, — warum nicht vom Bürgermeister Klinger? Oder bestätigt es sich, daß dieser Ehrenmann sein Amt niedergelegt, weil er das Verhalten des Rathes nicht mit seinen Gesinnungen in Einklang bringen konnte?



Die unterm 7. Mai erlassene Erklärung von 139 Studenten spricht gewiß so treffend die Gesinnungen aller mit der deutschen Sache es ehrlich Meinenden über das Verhalten hiesiger Behörden aus, daß darüber kein Zweifel herrscht. Dank, herzlichen Dank! Euch braven jungen Leuten.

Ein Bürger Leipzigs.

In Nr. 54 des Reifeisens hat Jemand Mängel unserer Anstalt aufdecken wollen. Aus Allem, was der Aufsatz besagt, leuchtet ein solcher Mangel an Bildung, eine so hämische Tadelsucht des Verfassers hervor, daß wir es unter unserer Würde halten, auf das Einzelne näher einzugehen. Die Angriffe auf unsere Herren Lehrer jedoch bezeichnen wir als eine schamlose Bosheit, die wahrlich nicht die Achtung und Liebe schmälern wird, welche wir gegen sie hegen.

Sämmtliche Schüler und Schülerinnen des Conservatoriums.

Der Buchhändler, Stadtverordneter, Ritter ic. Herr L. Schreck äußerte vor 15 Jahren unter andern: daß es sehr leicht sei, die Menschen nach eigenen Absichten zu leiten ic. Ich weiß, Herr L. S. kann nur redliche Absichten haben und nur einen guten Zweck verfolgen, so wie auch ich des guten Zweckes wegen mich über die Haltung unserer Behörden freue, dabei auch Friedrich August dem Hochherzigen und allen braven hiesigen Communalgardisten von Herzen ein Lebehoch bringe. Herrn L. S. und allen ihm gleichgesinnten Ehrenmännern freundlichen Gruß. Sirach 21.

J. Gottfr. Böblau, Veteran der 11. Compagnie hies. E.-G., der es sich zur Ehre rechnet, dem achtbaren Corps früher angehört zu haben.

## Erklärung.

In Bezug auf die öffentliche Erklärung vom 8. Mai in Nr. 128 des Leipziger Tageblattes, daß die Stadtgemeinde Leipzigs gegenüber ihrer einzig und allein rechtmäßigen Regierung auf **neutralem Boden** stehe, sehe ich mich als Christ, als Sachse, als Lehrer einer öffentlichen Anstalt Leipzigs in meinem Gewissen zu folgender öffentlichen Erklärung gedrungen:

Daß ich treu meinen Eiden, **meinem Könige** und der Verfassung diene und keinen neutralen Boden anerkenne, daß ich in dieser Treue mein Amt, das ich ungezwungen übernommen, verwalten, in dieser Treue leben und sterben will. Wozu mir Gott helfe!

Den 8. Mai 1849.

Mag. Otto Kreuzler,  
Dr. phil., ordentlicher Lehrer an der Nicolaischule.

## An Besitzer von Sehenswürdigkeiten ic.

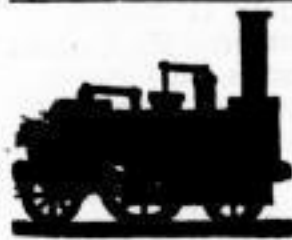
ergeht hiermit die Anzeig, daß in Chemnitz das alle Jahre regelmäßig stattfindende

### Wingtschießen

den 29. Mai beginnt und die Festlichkeiten die ganze darauf folgende Woche fortbauern.

Anmeldungen zu Plätzen werden von dem Unterzeichneten möglichst im Voraus erbeten.

Der Vorstand der Schützengesellschaft in Chemnitz.



## Personenzüge über Göthen nach Berlin.

### Abfahrt vom Magdeburg-Leipziger Bahnhofe.

Personenzug früh . . .	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr	Ankunft in Berlin	12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Mittags.
"	Mittags 12	"	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> - Abends.

## Eisenbahnzüge über Riesa nach Berlin ohne Wagenwechsel.

### Abfahrt vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe

Personen-Eilzug früh 6 Uhr,	Ankunft in Berlin	12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Mittags.
Güterzug mit Personen Mittags 1 Uhr,	"	" " 9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> - Abends.

### An meine Mitbürger.

Einer meiner Concurrenten war so freundlich, das Gerücht zu verbreiten, daß ich in der Nacht des 29. v. M. als Führer des 2ten Pelotons 2ter Compagnie zum Feuergeben commandirt habe. Ich erkläre solches für eine gemeine Lüge und habe gegen den Urheber jener Verbreitung bereits die nöthigen Schritte bei der betreffenden Behörde gethan.

F. A. Kranzky,

Zugführer der 2ten Compagnie.

### Berein für gerichtliche Beredtsamkeit.

Heute Mittwoch den 9. Mai ist keine Sitzung.

### Der Vorstand.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager Frau **Henriette** verw. **Sattler**, geb. **Werther**, im 72sten Lebensjahre. Verwandten und Freunden widmen diese schuldige

die Sinterlassenen.

Anzeige  
Leipzig, den 8. Mai 1849.

Am 2. Mai endete ein Schlagfluß das Leben unseres theuren Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn **Johann Adolph Trägers**, fern von uns in Karlsbad, wo er die Herstellung seiner Gesundheit suchte. Die Liebe und Verehrung Aller, die ihn kannten, folgt dem Edeln, Trefflichen in die Ewigkeit nach. In tiefem Schmerz widmen wir diese Anzeige theilnehmenden Verwandten und Freunden.

Leipzig am 7. Mai 1849.

### Die trauernden Sinterlassenen.

Den 7. Mai früh in der 6. Stunde wurde unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin **Emilie Dreßler** auf einem Berufswege durch einen unglücklichen Schuß in ihrem nur erst wenige Tage zurückgelegten 21. Lebensjahre getödtet. Mit betrübten Herzen zeigen wir allen Freunden und Bekannten dieses unglückselige Ereigniß an.

Leipzig, am Begräbnistage den 9. Mai.

### Die Sinterbliebenen.

In der Nacht vom 6/7. d. M. verschied in Folge einer tödtlichen Schußwunde Herr **Dietrich Müller**, Bürger und Schneidermeister alhier, in seinem 38. Lebensjahre. Seinen Verwandten und zahlreichen Freunden widmet diese traurige Anzeige im Namen seines 75jährigen Vaters und seines einzigen Bruders

Leipzig, den 8. Mai 1849.

### Notar Hermann Kühn.

Am 7. Mai Nachmittags halb vier Uhr starb unser herzliebtes Kind **Josephine**, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt, an den Folgen der Masern. Dies Freunden und Verwandten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Otto Moser.

Auguste Moser, geb. Krey.



## Bekanntmachung. Das feierliche Leichenbegängniß

unserer am 7. Mai gebliebenen Mitbürger

### Friedrich Sontard und Dietrich Müller

wird heute Mittwoch den 9. Mai Nachmittags 2 Uhr stattfinden. Für Alle, welche diesen Männern die letzte Ehre erweisen wollen, wird Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Das **Müllersche** Leichengeleite geht von der Müllerschen Wohnung, Nicolaisstraße Nr. 44, das **Sontardsche** von der Sontardschen Wohnung, Querstraße Nr. 21b, aus. Müllers Leiche wird von dem 2. Bataillon, Sontards Leiche von dem 4. Bataillon der hiesigen Communalgarde begleitet. Die Särge werden von den Compagnien, in welchen die Gebliebenen standen, getragen.

Alle Diejenigen, welche außerhalb der Communalgarde sich zunächst einem oder dem andern Geleite anschließen wollen, werden ersucht, sich um 2 Uhr Nachmittags entweder an der Müllerschen oder an der Sontardschen Wohnung einzufinden.

Nach erfolgter Versammlung werden beide Geleite sich gleichzeitig von den genannten Plätzen aus nach dem Halle'schen Thore bewegen, sich dort vereinigen und als ein Geleite durch den Brühl, die Katharinenstraße, über den Marktplatz und durch die Grimma'sche Straße nach dem alten Friedhofe ziehen.

Vor dem Eingange des Friedhofs werden die Gedächtnisreden gehalten, hierauf aber wird Müllers Leiche in den Friedhof, Sontards Leiche nach Mockau abgeführt werden.

Mitbürger, ehret durch Eure Theilnahme das Andenken der werthen und theuren Männer, die sich für uns hingegeben haben.

**Zu der feierlichen Beerdigung der im ehrenvollen Kampfe gefallenen Gardisten Müller und Sontard versammelt sich das IV. Bataillon mit voller Bewaffnung heute den 9. Mai Nachmittags 2 Uhr Querstraße Nr. 15.**

L. Ernst.

Zu der feierlichen Beerdigung der im ehrenvollen Kampfe gefallenen Gardisten Müller und Sontard versammelt sich das 1. Bataillon heute am 9. Mai Nachmittags 2 Uhr im schwarzen Brete.

E. Engelmann.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle,**  
ist während der Messe täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

### Angewandte Kunst.

### Angewandte Kunst.

<p>Arenz, Buchhdlr. v. Düsseldorf, Ritterstr. 10. v. Burkersode, Kammerherr v. Burghäpfer, gr. Blumenberg. Behr, D., v. Berlin, Stadt Rom. v. Bender, Fräul., v. Ischepolina, und Böhling, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav. Böhme, Fabr. v. Wehrsdorf, Hall. Gäßchen 9. Bachmann, Kfm. v. Erfurt, und Böhnick, Kfm. v. Berlin, Stadt London. Berger, Kfm. v. Gera, Münchner Hof. Christ, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg. Egger, Bergarbeiter, und Ghart, Geh. Oberberggrath, v. Gisleben, großer Blumenberg. Ghrlich, Buchhdlr. v. Prag, Hotel de Baviere. Gger, Procurator v. Berlin, St. Nürnberg. Gbenhöch, Buchhdlr. v. Linz, Stadt Hamburg. Gder, Kfm. v. Reichenbach, Palmbaum. Frid, Kfm. v. Hof, Münchner Hof. v. Gdrsch, Rgutsbes. v. Kuligt, Münchn. Hof. Greiblin, Kfm. v. Wien, Palmbaum. Gerber, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Prusse. v. Gauerstadt, Rgbes. v. Scottleben, Hotel de Pol. Geiger, Bauwerksführer v. Nürnberg, St. Nürnberg. Görner, Kfm. v. Hellbronn, Hotel de Bav. Gerrmann, Part. v. Schandau, und Heinze, Frau, v. Altenburg, Münchner Hof. Höhner, Tischlermstr. v. Zwickau, gr. Baum.</p>	<p>Heune, Schlossermstr. v. Merseburg, Reudniger Straße 10. Jacobs, D., v. Berlin, Münchner Hof. John, Kfm. v. Tetschen, weißer Schwan. Köhler, Kfm. v. Tetschen, weißer Schwan. Künzel, Kfm. v. Naumburg, und Kallenberg, Fabr. v. Gotha, Stadt Gotha. Krug, Del. v. Peditzsch, gr. Blumenberg. Kottel, Kfm. v. Konin, Brühl 54. Kaufmann, Kfm. v. Torgau, Stadt Breslau. Landsberger, Buchhdlr. v. Breslau, Brühl 54. Leflowig, Kfm. v. Warschau, Brühl 41. Ldsch, Kürschner v. Heilmstadt, Stadt Breslau. Louis, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere. Lipner, Kfm. v. Königsberg, H. Fleischer, 6. Meißner, Kfm. v. Antwerpen, Hotel de Saxe. Martin, Lehrer v. Dresden, und Minge, Del. v. Aueburg, gr. Blumenberg. Müller, Kfm. v. Torgau, Stadt Breslau. Möser, Buchdruckerbes. v. Berlin, und Meyer, Buchhdlr. v. Braunschweig, St. Rom. Miewand, Justiz.-Comm. v. Wetzelsfeld, großer Blumenberg. Niederreiter, Tischlermstr. v. Landsberg, St. Breslau. Dehne, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Russie. Pechm, Beamter v. Glensburg, gr. Blumenberg. Pitschel, Instrumentm. v. Dresden, Reichstr. 55. Reimarus, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.</p>	<p>Reindl, Agent v. Linz, Stadt Hamburg. Rubin, Commissionär v. Hamburg, Brühl 54. Richter, Kfm. v. Prag, Palmbaum. Schott, Kfm. v. Mainz, und Schlosser, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Saxe. Scheide, Gerber v. Gera, grüner Baum. Samter, Buchh. v. Königsberg, Katharinenstr. 25. Stuck, Pastor v. Gaveritz, Rosenkranz. Sublecher, Kfm. v. Pforzheim, und Schlippe, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. Sell, Tanzlehrer v. Dresden, Hotel de Russie. Schroder, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere. Schmidt, Tischlermstr. v. Landsberg, St. Breslau. v. Sandahl, Offic. v. München, und Schelbeger, Leutn. v. Berlin, St. Nürnberg. Thormann, Uhrm. v. Delitzsch, weißer Schwan. Uhlig, Factor v. Sangerhausen, gr. Blumend. Ulstein, Kfm. v. Fürth, Stadt Rom. Werlich, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie. v. Wagdorff, Excell., Minister, v. Weimar, Hotel de Baviere. Werneck, Brauereibes. v. Magdeburg, Palmbaum. Wehner, D., v. Prag, Hotel de Pologne. Weinhold, Part. v. Dresden, Stadt Gotha. Weische, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg. Ziervogel, und Zimmermann, Hüttenmstr. v. Gisleben, großer Blumenberg.</p>
---	--	--

**Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 8. Mai Abds. 12° R.**

Druck und Verlag von E. Polz.